№ 46. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 19. November.

Chronik.

Kirchliches. Der achte November d. J. war für die Kirchgemeinde Penzig ein überaus herrlicher, unvergeßlicher Festtag. Es war der Tag der Weihe ihres aus der Asche des Jahres 1841 neu erstandenen Gotteshauses. Seit Wochen hatte die Gemeinde mit großer Freude diesem Tage entgegen gesehen, und die Freude wurde erhöht, als die Kunde sich verbreitete, der hochgefeierte Generalsuperintendent der Provinz Schlesien Herr Dr. Hahn würde diesen Act selbst vollziehen. Am Festtage, den 22. Sonntag nach Trinitatis, eilten aus der Nähe und Ferne dem Kirchweihorte festliche Schaaren zu, um die Freude der Gemeinde zu theilen, von deren Seite nichts unterlassen war, diesen Tag so feierlich und festlich als möglich zu begehen. Um neun Uhr erschienen die Schuljugend wie die Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde mit ihren Fahnen bei dem Pfarrhause, die älteren Gemeindeglieder versammelten sich bei dem zum gottesdienstlichen Gebrauch von dem Magistrat zu Görlitz durch fünf Jahre freundlichst überlassenen Forsthause, auf Aller Angesicht glänzte die Freude. Um 9½ Uhr riefen die Glocken zum Beginn der Feier, nachdem sie wie am Abend vorher so am Morgen dieses Tages schon zweimal zur Bereitschaft auf eine würdige Feier gemahnt hatten. Es begaben sich nun aus dem Pfarrhause an die bisherige gottesdienstliche Stätte im Forsthause der Königliche Generalsuperintendent Herr Dr. Hahn im Geleite des Superintendentur-Verwesers Gericke und des Königl. Justizraths Herrn Syndikus Fischer, und folgend der Herr Landrathamts-Verweser von Haugwitz auf Mengelsdorf, der Herr Ortspfarrer Rößler und die Herren Geistlichen Neumann aus Langenau, Berger aus Lissa, Küchenmeister I. aus Gruna, Küchenmeister II. aus Sohra, Neitsch aus Ober-Bielau, Ender aus Nieder-Bielau und Dahlitz aus Zodel. Die Kirchväter und Ortsgerichten mit einem Theile der Gemeinde schlossen sich an. Um 10 Uhr begann der Gottesdienst im Forsthause mit dem Gesange V. 11. und 12. Nr. 96. aus dem Anhange des Alt-Görlitzer Gesangbuchs, worauf der Superintendentur-Verweser Gericke von der Kanzelstätte die Abschiedsrede an die Gemeinde hielt, indem er hinweisend auf die Herrlichkeit und Wichtigkeit des Tages, nach Begrüßung und Segenswunsch an die Gemeinde, das Heute, wo diese Stätte verlassen werde, verglich mit dem Damals, wo sie diese Stätte zum gottesdienstlichen Gebrauch zum ersten Male betrat, und diesen Vergleich ausführend nachwies: Damals war die Gemeinde in großem Schmerz, heute in herrlicher Freude; damals das Herz voll Bitten und Flehen, heute voll Lob und Dank; damals voll schwerer Sorgen, heute voll freudiger Hoffnungen. Die Gemeinde war in die rechte Stimmung versetzt, zu verlassen die alte Stätte der Anbetung, zu betreten das neue Heiligthum des Herrn gottwohlgefällig, jedem heil-

sam. Man schied mit dankbarem Blick zu dem, welcher sich an dieser Stätte nicht unbezeugt gelassen, und mit der Bitte: „Herr, segne unsern Ausgang hier, unsern Eingang dort, segne Ausgang und Eingang in deinem Hause von Geschlecht zu Geschlecht.“

Unter dem Liede: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ begann der Festzug zum neuen Gotteshause, an der Spitze die Schuljugend, die Lehrer der Diöcese und Umgegend, ein Musikchor, darauf der Maurermeister Lissel als Baumeister, den Schlüssel der Kirche auf einem Kissen tragend, folgend der Herr Consecrator im Geleite der oben genannten Behörden und der Herren Geistlichen, welche mit achtbaren Gemeindegliedern die heiligen Geräthe trugen, endlich sich anschließend die Gemeinde, von den Ortsvorstehern geführt. Die größte Stille, ja Andacht herrschte. Man schien sich der Erinnerung an den Sonntag hinzugeben, wo einst der Brand das Haus des Herrn verzehrt hatte. An der Kirchthüre angekommen, wurde von dem Herrn Syndikus Fischer der Schlüssel zur Kirche mit würdigen und erhebenden Worten dem Herrn Generalsuperintendenten übergeben, und dieser öffnete mit dem Wunsche: „Der Herr, der allein segnen könne, der segne den Eingang der Gemeinde jetzt und allezeit.“ Die Versammlung betrat die Kirche und war freudig bewegt über die einfache, aber würdige Gestalt und Ausschmückung der Kirche. Nur die Orgel wurde schmerzlich vermißt. Es begann der Weiheact, eingeleitet durch den mit Posaunenbegleitung gesungenen Gesang: „Komm heiliger Geist, Herre Gott,“ darauf nach Intonation und Collecte die Weihrede des Herrn Generalsuperintendenten, welche, von dem 1. und 2. Verse des 84. Psalms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“ — ausgehend, nachwies, wie diese Worte die Gefühle und Empfindungen der Gemeinde an diesem Tage aussprächen und die Wichtigkeit und Lieblichkeit desselben darlegten, die Herzen erhebend, erbauend, den großen Augenblick der Weihe einleitend. Nach demselben wurde das Weihgebet von dem Herrn Consecrator knieend mit den Herren Geistlichen gebetet. Die heilige Handlung war vorüber und der Chor sprach in dem Gesange des Psalms: „Ich will den Herren loben,“ auf eine würdige Weise die Empfindungen aus, welche die Versammlung erfüllte. Es folgte nun der erste Gottesdienst in dem neuen Gotteshause mit der Liturgie, gehalten von dem Herrn Superintendentur-Verweser Gericke, und, nach dem Gesange der drei ersten Verse aus dem Liede: „O daß ich tausend Zungen hätte,“ der Predigt von dem Herrn Ortspfarrer Rößler, welcher, Vers 1—9 des 34. Psalms zum Grunde legend, zu der Gemeinde sprach über die Mahnungen ihrer Kirchweihe, und dieselben auf eine erbauliche, dem feierlichen Augenblick angemessene Weise nach dem Texte also an's Herz legte: „Lobet Gott, fürchtet Gott, vertrauet Gott.“ Nach dem darauf folgenden Chorgesange: „Groß ist der Herr“ schloß Collecte und Segen von Seiten des Herrn Consecrators den Gottesdienst, und aus vollem Herzen stimmte die erbaute Gemeinde ein in: „Nun danket alle Gott.“ Eine Taufhandlung, würdig vollzogen durch den Herrn Pastor Küchenmeister aus Sohra, ließ die Versammlung noch an geweihter Stätte verweilen. Nach zwei Uhr verließ die Gemeinde mit dem Gesange: „Unsern Ausgang segne Gott“ die Kirche voll heiliger Gelübde. Die unmittelbar an der Feierlichkeit Betheiligten begaben sich ins Pfarrhaus zurück, in dem Bekenntnisse und Wunsche einig: „Das waren herrliche Stunden, das war ein Tag des Herrn! Möge sein Segen in der Gemeinde fortleben!“ — In den spätern Nachmittagsstunden vereinigte ein vom Magistrat zu Görlitz mit bekannter Liberalität veranstaltetes Festmahl die Festgenossen; wahrhaft christliche Freude herrschte an der Tafel und sprach sich in sinnigen Toasten aus, welche als Zeugniß und Denkmal der Liebe der Festgenossen diesen unvergeßlich und zum Segen bleiben werden. *Th. g.*

Am 13. November erfolgte in hiesiger Peter- und Paulskirche die feierliche Installation des Herrn Pastor Hauser in Cunnerwitz als Superintendent der 2. Görlitzer Diöcese durch Herrn Generalsuperintendent Professor Dr. Hahn, in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung von Geistlichen, Militair- und Civilpersonen. Da noch denselben Tag eine Synode derselben Diöces abgehalten ward, folgte auf die Installation annoch eine Synodalpredigt durch Herrn Pastor Kummer aus Gersdorf. Zwischen dem Installationsacte, welchen Herr Ge-

neralsuperintendent Dr. Hahn mit einer entsprechenden Rede einleitete, und der Synodalpredigt wurde die große Liturgie vom hiesigen Singvereine gesungen.

Eisenbahn. Am 15. d. M. wurde die Eisenbahnstrecke bis zum Interimsbahnhofe bei Hennersdorf dem Publikum eröffnet und dem Verkehre übergeben.

Getreidemarktverkehr zu Görlitz im Jahre 1845.

A. Die Einfuhre betrug:

an Waizen	55,952	Scheffel,
= Roggen	221,247	=
= Gerste	36,530	=
= Hafer	55,315	=

B. Die Ausfuhre betrug:

an Waizen	42,861	Scheffel,
= Roggen	135,772	=
= Gerste	27,534	=
= Hafer	31,915	=

Der Ueberschuß betrug sonach 13,091 Schff. Waizen, 85,475 Schff. Roggen, 8,996 Schff. Gerste, 24,400 Schff. Hafer.

Es sind verbacken worden:	18,141 Sch.	Waizen,
	55,470 =	Roggen,
	7,130 =	Gerste,
verbraut und verbrannt:	4,456 =	Waizen,
	1,246 =	Roggen,
	6,819 =	Gerste.

Die höchste Zahl der anwesenden Getreidewagen, ungerechnet die in den Vorstädten aufgestellten, war am 3. März mit 869, und die geringste am 4. December mit 599.

Hierbei ist zu erwähnen, daß die Aufstellung der Getreidewagen auf dem Marktplatze selber, scheinbar ein Uebelstand ist. Aber nur scheinbar; denn diese Wagen sind beladen mit Getreidesäcken, und werden nur Probesäcke davon auf dem Platze aufgestellt. Wollte man alle Wagen entladen, um sie anderwärts hinzubringen und aufzustellen, so würde der Platz zur Aufstellung des Getreides nicht auslangen und noch weniger wäre ein Platz vorhanden, der allen Wagen angewiesen werden könnte. Außerdem ist es für die Verkäufer ein großer Vortheil und Gewinn an Zeit, wenn die Wagen in der Nähe beladen stehen bleiben können.

Unglücksfall. Der Einwohner Müller aus Mittel=Horka im Rothenburger Kreise war am 6. November nach Reichenbach gefahren, und wurde dort durch das Scheuwerden der Pferde unter den Wagen geworfen und so verletzt, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Verbrechen. Am 28. October c. wurde in dem Walde bei Mittel=Horka der Schirrarbeiter Schmidtmann aus Rothenburg, höchst wahrscheinlich ermordet, gefunden, welches wenigstens mehrere an seinem Körper befindliche Verletzungen zu bestätigen scheinen.

Einführung der Gesindebücher.

Die Gesetzsammlung No. 36. enthält folgende Verordnung:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc. Da die bestehenden Vorschriften wegen der dem abziehenden Gesinde zu ertheilenden Entlassungs=Zeugnisse nach den darüber gemachten Erfahrungen nicht ausreichen, um den Dienstherrschaften die erforderliche Kenntniß von der sittlichen Führung des Gesindes zu verschaffen, so verordnen Wir, nach Anhörung Unserer getreuen Stände auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, für den ganzen Umfang der Monarchie, was folgt: (§. 1.) Jeder Dienstbote, welcher nach Publikation dieser Verordnung in Gesindedienste tritt oder die Dienstherrschaft wechselt, ist verpflichtet, sich mit einem Gesindebuche zu versehen. — (§. 2.) Die Gesindebücher werden nach dem anliegenden Schema gedruckt, sie gewähren Raum zur Eintragung von sechs Dienstattesten und sind bei den Stempelvertheilern für den Preis von 10 Sgr. zu haben. — (§. 3.) Vor Antritt des Dienstes hat der Dienstbote das Gesindebuch der Polizeibehörde des Aufenthalsorts zur Ausfertigung vorzulegen. An solchen Orten, wo keine Polizeibehörde ihren Sitz hat, kann die Ausfertigung der Gesindedienstbücher den Dorfgerichten (in den westlichen Provinzen den Gemeinde=Vorstehern) durch den Landrath übertragen werden, welcher auch befugt ist, diese Ermächtigung

zurückzunehmen. — (§. 4.) Beim Dienst=Antritt ist das Gesindebuch der Dienstherrschaft zur Einsicht vorzulegen. Sollte das Gesinde die Vorlegung des Gesindebuchs verweigern, so steht es bei der Dienstherrschaft, entweder dasselbe seines Dienstes zu entlassen, oder die Weigerung der Polizeibehörde anzuzeigen, welche alsdann gegen das Gesinde eine Ordnungsstrafe bis zu 2 Rthlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe festzusetzen hat. — (§. 5.) Bei Entlassung des Gesindes ist von der Dienstherrschaft ein vollständiges Zeugniß über die Führung und das Benehmen desselben in das Gesindebuch einzutragen. Schreibensunkundige haben mit dieser Eintragung eine glaubhafte Person zu beauftragen, welche diesen Auftrag mit ihrer Namensunterschrift bescheinigen muß. Weigert sich eine Dienstherrschaft dieser Verpflichtung zu genügen, so ist sie dazu von der Polizeibehörde durch eine ihr vorher anzudrohende Geldstrafe von 1 bis 5 Rthlr. anzuhalten. — (§. 6.) Wird ein Dienstbote wegen eines Verbrechens bestraft, so hat die Untersuchungsbehörde das Gesindebuch von demselben einzufordern und darin die erfolgte Bestrafung aktenmäßig einzutragen. — (§. 7.) Geht ein Gesindebuch verloren, so wird die Polizeibehörde des Orts, wo das Gesinde dient, oder, wenn es zur Zeit dienstlos ist, die Polizeibehörde des Orts, wo es zuletzt gedient hat, auf geschehene Anzeige und nähere Ermittelung der obwaltenden Umstände, die Ausfertigung eines neuen Gesindebuchs veranlassen, in welchem der Verlust des frühern jedesmal ausdrücklich angemerkt werden muß. Die dadurch entstehenden Kosten sind von demjenigen einzuziehen, welcher den Verlust verschuldet hat. — (§. 8.) Der Dienstbote, welchem ein ungünstiges Zeugniß ertheilt worden ist, kann auf die Ausfertigung eines neuen Gesindebuchs antragen, wenn er nachweist, daß er sich während zweier Jahre nachher tadellos und vorwurfsfrei geführt habe. — (§. 9.) Ist die Ausfertigung eines neuen Gesindebuchs nothwendig, weil in dem bisherigen bereits sechs Zeugnisse eingetragen sind, so kann das Gesinde verlangen, daß das bisherige Gesindebuch dem neuen vorgeheftet werde. — Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insiegel. — Gegeben Groß-Tinz, den 29. September 1846. — Friedrich Wilhelm. — v. Boyen. v. Thile. v. Savigny. von Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Für den Staatsminister Uhden: Bornemann. Frh. v. Canitz. v. Düesberg.

Carl Müller,

Herzoglich Braunschweigscher Concertmeister, ein Künstler ernster Gesinnung, dessen Spiel allerdings der Alles verzehrenden Leidenschaft und jener Faxen der neueren Zeit, die vom Publikum kaum begriffen noch verstanden, dennoch beklatscht werden, auch jener kränklichen Sentimentalität entbehrt, die durch Wimmern und Winseln des Tons, durch Ziehen und Zerren der Melodieen sich geltend zu machen sucht; aber es spricht jene beseeligende Ruhe, jene gesunde Empfindung daraus, wodurch Leiden und Freuden dem Zuhörer rein an's Herz gelegt werden, und wo er, hineingezogen in die Tonwellen, vom Gefühl überwältigt, sein eigenes Selbst vergißt. Es ist der ächte Diamant, der nicht erst der Modefassung bedarf, um sein reines Wasser spielen zu lassen.

In Carl Müller's Spiel findet man die alte gediegene deutsche Schule mit der neueren Weise der Franzosen auf das Glänzendste vereinigt. Eine bewundernswürdige Fertigkeit, eine Sicherheit, der nichts mißlingt, Pracht, Fülle des Tones, goldreine Intonation und jener Adel des Vortrags, nur tiefem Gemüthe, nur echter Künstlerseele eigen, seine einfachen, doppelten, Prall= und Ketten=Triller in nie dagewesener Kraft und Rundung, eben so sein markiges, im Hinauf= und Herunterstrich gleich kräftiges, einer Perlenschnur gleichendes Staccato, charakterisiren sein Spiel. Bei solchen Vorzügen gehen wir durch das in Aussicht gestellte Concert einem der edelsten, reinsten und nachhaltigsten Kunstgenüsse, zugleich auch der reichsten Belebung und Erhebung des Gemüths entgegen, und sei der große Künstler dem Wohlwollen der hiesigen Kunstfreunde dringend empfohlen, wie er sich selbst des innigsten wärmsten Dankes für sein Erscheinen versichert halten darf. Klingenberg.

Bekanntmachungen.

[3619] Als Verlobte empfehlen sich

Tosca Meyer.
Otto Rohringer.

Thiergarten und Leipzig.

[3647] **Auctions-Anzeige.**

Auf den 23. November c. und folgende Tage, mit Ausnahme des Donnerstags, sollen von früh 9 Uhr an auf dem Obermarkte No. 22., 2 Treppen hoch, aus dem Nachlasse des Herrn Stadthauptmann Schlegel folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden: goldene Ringe, Uhren, Porzellan, Glassachen, Zinn-, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Blechgeschirr, Leinenzeug, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Betten, Matrazen, Meubles und allerhand Hausgeräthe, Kleidungsstücke, 2 Kutschwagen, 1 Wirthschaftswagen, 2 Schlitten, Geschirr, Sattel und anderes Pferdezeug, verschiedene Weine, Gemälde, Kupferstiche und Zeichnungen von Nathe, Brillen in Silber, Fernrohr, 4 Doppelflinten, Büchsen und andere Gewehre, Bücher, worunter das Landrecht, und andere Gegenstände. Kataloge sind in obbenannter Wohnung, No. 22. am Obermarkte, und bei Endesunterzeichnetem unentgeldlich zu bekommen. **Wießner**, Auct.

[3574] Von Weihnachten d. J. ab sind 9000 Rthlr. gegen genügende Sicherheit auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3620] **Gelder** liegen zum Ausleihen und **Grundstücke**, vorzugsweise Privathäuser, werden den Kauflustigen mit Gärtchen nachgewiesen durch den Agent **Stiller** in Görlitz, Nikolaistraße No. 292.

[3601] **Schlesische Pfandbriefe** werden vom Landsteuer-Amt hieselbst gekauft.

[3602] **50 Rthlr. Kassengeld**
liegen gegen hypothekarische Sicherheit sofort zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Bauergutsbesitzer **Bürger** in Nieder-Ludwigsdorf.

[3510] **Für Bautreibende.**

Durch zweckmäßigere Einrichtung meines Geschäfts bin ich in den Stand gesetzt, gut gebrannten Gyps zu dem ermäßigten Preise von 1 Rthlr. 15 Sgr. pro Scheffel, — in geringerer Quantität jedoch nur die Metze zu 3 Sgr. — von jetzt ab zu verkaufen. **Wilh. Specht**, Gypsfabrikant,
Görlitz, den 5. Novbr. 1846. wohnhaft am Reichenbacher Thore No. 100.

[3548] Ein im Mittelpunkte der Stadt gelegenes, mit guten Gewölben versehenes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[3603]
Polka-Rouleaux, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, desgleichen mit Landschaften;
Baumwollenen **Biber**, zu jedem Kleidungsstücke verwendbar;
Leinene und härene **Fußdecken**, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breit,
erhielt und empfiehlt **Eduard Schultze**, Obermarkt No. 23.

[3605] Beim Antiquar **Bürger** (Karpfengrund No. 300.) sind **für 7 Rthlr.** zu haben:
Oeuvres complètes de J. J. Rousseau, avec des notes historiques par Musset-Pathay, 22 Vol. in 8. Paris, chez P. Dupont. 1824. — Ladenpreis 132 Fr.

[3606] **Bekanntmachung.**

Es stehen im Ebersbacher Walde noch 600 Schock dürres, sehr schönes, weiches Reißig, à Schock 1 Rthlr. 20 Sgr., und 1000 Klaftern Stockholz, à Klafter 1 Rthlr. 10 und 20 Sgr., zum Verkauf. Auch können aus dem nächsten Schlage Bauhölzer zu nachstehend ermäßigten Preisen abgelassen werden, nämlich der $\frac{4}{4}$ige Stamm zu 14 Sgr., der $\frac{5}{4}$ige zu 25 Sgr., der $\frac{6}{4}$ige zu 1 Rthlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr., der $\frac{6\frac{1}{2}}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ige zu 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 Rthlr. 10 Sgr. **Röhren.**

[3604] Wollene **Bukskins**, wollene und seidene **Westenstoffe**, desgleichen **Shawls**, **Tücher** u. s. f. in Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schultze am Obermarkt No. 23.

[3608] Eine alte Hausthüre mit Schloß und 6 Schlüsseln nebst Fenster ist Unterlangengasse No. 149. billig zu verkaufen.

[3609] **Zur gütigen Beachtung.**

Ich beehre mich hiermit, meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß die von ihnen erwarteten angefangenen **Stickereien** in großer Auswahl angekommen sind. Zugleich empfehle ich auch mein Lager in **Woll-Garnen**, **Posamentir-** und **Tapisserie-Waaren**, Alles zu möglichst billigen Preisen.

Robert Hübeler,
Posamentirer.

[3621] In einer der belebtesten Straßen steht ein massives Haus billig zum Verkauf. Das Nähere ist beim Eigenthümer und derselbe durch die Expedition d. Bl. zu erfragen.

[3623] Nikolaigasse No. 291. ist eine gut gehaltene, große, kupferne Ofenpfanne zu verkaufen.

[3624] Mehre schon gebrauchte Fensterchaisen im Preise von 100—250 Rthlr., so wie halbverdeckte Wagen und Droschken, breit- und schmalspurige, alle noch in gutem Stande, sind billig zu verkaufen in der Wagenfabrik von **J. C. Lüders** sen.

[3631] Die couleurten 3drähtigen **Arbeitswollen** sind nochmals im Preise herabgesetzt.

Wm. Mitscher.

[3628] Einen frischen Transport der jetzt so sehr beliebten

Theepfeifen, à Stück 5 Sgr.,

empfehle ich dem rauchenden Publikum.

C. A. Steffelbauer sen.
am Untermarkte.

[3632] Gespaltenes Rohr, Drahtband, übersponnenen Draht in allen Stärken, Haubenbügel, desgleichen Nähseide, englischen und deutschen Zwirn, weiße und bunte Näh- und Häkelgarne, englische und deutsche Strickbaumwolle und dergleichen Artikel empfiehlt in schönster Qualität

Radisch.

[3634] **Marinirte Heringe**
empfiehlt in bester Güte zur geneigten Abnahme **C. E. Schluckwerder**
Görlitz, den 17. Novbr. 1846. am innern Reichenbacher Thore.

[3625] Feine Perl-Gräupchen à 3½ Sgr., mittle à 3 Sgr., starke à 2½ Sgr. das Pfund, empfiehlt

F. E. Göldner.

[3629] Eine große Auswahl schwarzseidene drillirte und offene Franzen sind angekommen und werden zu auffallend billigen Preisen verkauft bei

C. G. Edelmann.

[3651] Eine Parthie ganz gute Dachschindeln liegt wieder zum Verkauf bei

Carl Mauke, vor dem Reichenbacher Thore No. 482.

[3650] In der Fleischergasse No. 207a. ist ein neuer birkener, gelbpolirter Klappentisch zu verkaufen.

[3649] Ein Haus in der schönsten Lage der Stadt, mit Hofraum und daran stoßendem Gärtchen, in sehr gutem, baulichen Zustande, vorzüglich sich eignend zur Anlegung eines großen Ladens nebst Niederlage, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere wird gefälligst die Expedition d. Bl. mittheilen.

[3663] Eine schöne Auswahl von

Herren-Cravatten und Shlipsen

empfiehlt **F. H. Seiring.**

[3654] Aechten **Limburger** und **Schweizer Käse** hat empfangen und empfiehlt zur geneigten Abnahme **Joh. Springer's Wwe.**

[3656] Von jetzt ab täglich frische Pastetchen, Mohn-, Rosinenstrietzel und Baumkuchen, so wie Sonntags und Donnerstags frische, gefüllte Baisées und Windbeutel. **C. E. Pfennigwerth, Conditor.**

[3653] Eine frische Sendung von Südfrüchten, als: Messinaer Citronen, Apfelsinen, Pomeranzen, Smirnaer und Dalmatiner Feigen, Sultan- und Trauben-Rosinen, Citronat, candirte Pomeranzenschaalen, Lampertsnüsse, Carobi, Mandeln in weichen Schaalen, süße und bittre Mandeln, große italienische Maronen oder Kastanien, Katharinen- und türkische Pflaumen hat empfangen und empfiehlt zur geneigten Abnahme **Joh. Springer's Wwe.**

[3657] **Karlsbader Stecknadeln**

empfiehlt **Benjamin Kade.**

[3660] Alle Sorten Roth- und Weiß-Weine zu den billigsten Preisen bei

H. F. Lubisch.

[3665] Mit **Grabsteinen, Monumenten** und andern Arbeiten in Marmor, Granit und Sandstein empfiehlt sich bestens einem verehrten Publikum in der Stadt und Umgegend

Steinweg am Nikolaikirchhofe. **Oswald Hübeler**, Bildhauer.

[3662] **Angefangene Stickereien,**
Tapisserie-Muster,
Zephir- und Tapisserie-Wollen

empfingen wiederum eine neue Sendung **Walter & Herrmann,**
Obermarkt No. 21.

[3666] Ein kleines Bettgestelle und ein Bettschirm wird in eine Familie, wo es gut gehalten wird, zu borgen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[3667] **Leipziger Damen-Putz**

empfiehlt in großer Auswahl und zu soliden Preisen **C. Finger.**

[3607] **Firma's** in allen beliebigen Gattungen werden billig und gut geschrieben von
G. Schirach, Unterlangengasse No. 149.

[3664] Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit Portraitiren und steht für treffende Aehnlichkeit **Oswald Hübeler**, Steinweg am Nikolaikirchhofe.

[3530] Altes Zinn kauft und bezahlt die besten Preise der Zinngießer **Ad. Hayn** in Görlitz, Fleischergasse No. 199.

[3622] Hasen- und Kaninchenbälge kauft **Julius Zwicknapp**, Hutmacher-Mstr.,
Nonnengasse No. 68.

[3633] Mein **Knopf-Lager** wurde wieder neu sortirt, und ich empfehle außer einer großen Auswahl Rock- und Westenknöpfe noch vergoldete Waffenrockknöpfe, Polka-Herren-Rockknöpfe, Steinkohlen knöpfe in allen Größen u. s. w. **Radisch.**

[3630] Bei dem günstigen Erfolge wird mit dem sehr billigen Verkauf mehrerer **Glaswaaren** bis nach Weihnachten fortgefahren. **Wm. Mitscher.**

Bronze-Farben-Niederlage.

Von einigen der bedeutendsten Bronze-Farben-Fabriken Deutschlands haben wir eine Parthie Bronze-Farben in Commission erhalten und erlauben uns hiermit, dieselben der Beachtung der Herren Bronze-Arbeitern bestens zu empfehlen. Vorzüglich machen wir aufmerksam auf die Farben: **Engl. Grün, Reichgold, Bleichgold, Ducatengold, Hochgelb** in diversen Sorten, **Citronengold, Carmoisin, Grün, Orange, Silber-Composition;** jedoch können auch andere, augenblicklich nicht vorräthige Farben sehr schnell besorgt werden.

Görlitz, den 16. Nov. 1846. **G. Heinze & Comp.,**
Oberlangengasse No. 185.

[3610] **Bekanntmachung.**

Veränderungshalber ist im Königreich Sachsen ohnweit Reichenbach in einem volkreichen Dorfe an einer belebten Straße ein Schenkengrundstück, welches sich vorzüglich für einen Fleischer eignet, mit 5 Schffl. Feld und Wiese, einem schönen Obst- und Grasegarten und wenigen Abgaben, ehebaldigst zu verkaufen. Die darauf Reflectirenden können das Nähere durch die Expedition des Anzeigers zu erfahren.

Die Posamentirer- und Tapisserie-Waaren-Handlung

en gros und **en detail**

[3661] von

Walter & Herrmann,

Obermarkt No. 21.,

empfiehlt ein in neuerer Zeit beigelegtes bedeutendes Lager von **leichten, schwarzseidenen und wollnen drillirten Mantillen-Franzen** zu äußerst billigen Preisen.

Die bisher geführte schwere und anerkannt gute Waare von seidenen und wollenen Mantillen-Franzen ist aufs Vollständigste neu assortirt, und empfehlen dieselbe zur geneigten Beachtung bei unveränderten Fabrikpreisen sowohl en gros als en detail.

[3659] Vorzüglich wohlschmeckenden **Mailänder Reis** verkauft **H. F. Lubisch.**

[3658] **Lederne Puppenbälge,**

so wie alle Sorten **Puppenköpfe** empfing und empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen **Benjamin Kade,** Untermarkt No. 1.

[3627] Eine sehr große Auswahl von den feinsten und geschmackvollsten

Galanterie- und Kurzwaaren,

so wie ein reichhaltiges Lager der neuesten Artikel in Kinderspielwaaren und nützlicher Gegenstände für die reifere Jugend empfehle ich zu dem bevorstehenden Feste. **C. A. Steffelbauer sen.**
am Untermarkte.

[3626] Alten wurmstichigen Varinas-Canaster, à 15 Sgr. das Pfund, in Rollen empfiehlt **F. E. Göldner.**

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 46. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 19. November 1846.

[3645] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 21. November Weizenbier. Dienstag den 24. Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[3646] **Dienstag den 23. November Gerstenweißbier.**

[3611] Einige Hundert Sack Kartoffeln zur Spiritus-Brennerei werden von dem Dom. Cunnersdorf andurch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden jedoch im Laufe dieses Monats franco erbeten. Das Wirthschafts-Amt allda. **Garbe.**

[3635] **Milch-Kaufsgesuch.**
Sollten Herrschaften hiesiger Gegend gesonnen sein, Milch anhaltend nach Görlitz in ganzen Quantitäten zu verkaufen, so werden sie ergebenst ersucht, ihre desfallsigen Bedingungen in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.

[3550] **Kartoffeln werden auf dem Dom. Gruna gekauft.**

[3655] **Carl Müller's Concert**
mit großem Orchester
unwiderruflich
Donnerstag den 26. November, Abends 7 Uhr.
Näheres werden die Anschlagzettel besagen.

[3674] Einspännige Spazierfuhren, so wie auch alle andern Fuhren übernimmt der Lohnkutscher **Carl Stock**, Steinweg No. 582.

[3652] **Bekanntmachung.**
Daß von heute an jedesmal eine halbe Stunde vor Abgang des Bahnzuges in Hennersdorf 2 Wagen vor dem Gasthofe zum weißen Roß abgehen, und zwar früh 7 Uhr, ½10 Uhr und Mittags 1 Uhr, machen hiermit einem geehrten Publikum bekannt **G. Brader**, Gasthofs-Besitzer. **B. Lucas**, Lohnkutscher.

[3672] Durch mein Tabaksgeschäft in Frankfurt a/O., das mich viel in Anspruch nimmt, veranlaßt, beabsichtige ich mein hiesiges, im besten Gange befindliches und reich sortirtes
Tabak- und Cigarren-Geschäft
einem dispositionsfähigen, jungen Kaufmanne unter annehmbaren Bedingungen und freier Stellung zu übertragen. Hierauf Reflectirende belieben sich persönlich an mich zu wenden.
Görlitz, am 18. November 1846. **Adolph Najork**, Obermarkt- und Steingassen-Ecke.

[3648] Bei meinem Abgange von hier nach Köthen sage ich hiermit meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl und fordere zugleich diejenigen, welche noch Ansprüche an mich zu haben vermeinen, hiermit auf, sich deshalb an den Musikus Herrn Poppenberg zu wenden.
Görlitz, den 16. Novbr. 1846. **Heroldt**, Musikus.

[3637] Am vergangenen Sonntage ist ein Shawls bei dem Bahnhofe in Hennersdorf gefunden worden. Der Eigenthümer kann solchen bei Mstr. Rösler in No. 99. am Reichenbacher Thore abholen.

[3612] Vom Obermarkt bis nach der oberen Neißgasse ist den 16. November ein starker goldner Ring verloren worden. Man bittet, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[3668] Es ist heut früh nach 8 Uhr ein schwarzer, kleiner, neuer Tuch=Kinder=Spenzer vom Weberthore bis in die Krischelgasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. Görlitz, den 18. November 1846.

[3669] Am 16. d. ist vom Fischmarkte durch die Nonnengasse nach dem Rademarkte ein noch unvollendetes feines Mannshemde und ein Paar weiße Strümpfe mit Stricknadeln verloren gegangen, welche Sachen man in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung abzugeben dringend bittet.

[3636] Auf das Dom. Ober=Moys hat sich ein junger brauner Hühnerhund gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer bald zurückerhalten kann.

[3555] **Untermarkt No. 321.**
ist der Hausflur mit Glasschränken, zu jedem Geschäft sich eignend, sofort zu vermiethen.

[3614] Da ich beabsichtige, mein Geschäft in meinem Hause, Petersgasse No. 313., in den andern Theil dieses Hauses zu verlegen, so ist der von mir zeither inne gehabte Laden, Comtoir, Ladenstube mit Niederlage, und wenn es gewünscht wird, mit Wohnlokalien von Johanni nächsten Jahres ab zu vermiethen. Görlitz, den 9. November 1846. **E. B. Gerste.**

[3638] Langengasse No. 156. sind 2 Stuben mit Meublement zu vermiethen und zum 1. Decbr. zu beziehen.

[3639] Die oberste Etage von 6 durch einander gehenden Zimmern ist in No. 23. am Obermarkt zu vermiethen und zum 1. April 1847 zu beziehen.

[3615] In der Lunitz No. 514. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Jan. zu beziehen.

[3613] Brüdergasse No. 139. ist eine meublirte Stube sofort zu vermiethen.

[3495] Zwei Stuben und Alkoven nebst Zubehör im Hinterhause des Brauhofes No. 138. in der Brüdergasse sind sogleich oder auch zum 1. Januar zu beziehen.

[3670] 2 Stuben nebst einer Stubenkammer, geräumiger Küche und übrigem Zubehör sind zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen in No. 180.

[3671] In No. 407. am Weberthore ist eine meublirte Stube mit Schlafkabinet an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. December zu beziehen.

[3673] Der Gottesdienst zum Andenken an die Verstorbenen findet bei der christkath. Gemeinde Sonntag **den 22. November c., früh 9 Uhr,**
statt. Görlitz, den 17. November 1846. **Der Vorstand.**

[3591] Dienstag den 24. November 1846 Abend=Versammlung des Gewerbe=Vereins im Lokale desselben auf der Stadtwaage.

[3565] Für das Dominium **Hainewalde** mit Zubehör wird ein Oeconomie=Beamter, gleichviel ob verheirathet oder unverheirathet, gesucht und kann zu Weihnachten l. J. oder auch etwas später antreten. Das Nähere auf persönliches Anmelden theilt mit
Hainewalde bei Zittau. **G. von Kyaw.**

[3494] **Lehrlings=Gesuch.**
Unter sehr soliden Bedingungen findet ein Sohn rechtlicher Eltern (von außerhalb) in einer Materialwaaren=Handlung sogleich ein Unterkommen. Unter der Chiffre „R. No. 1." nimmt die Expedition d. Bl. Anträge schriftlich entgegen und ertheilt auch mündlich nähere Auskunft.

[3616] **Gesucht wird**
ein Lehrling, wie auch ein schulfreier Knabe als Laufbursche, und finden Beide ein Unterkommen in der Schuh= und Stiefelfabrik von **Julius Kugler.**

[3560] Es wird ein Bedienter gesucht, dem auch die Wartung von Pferden anvertraut werden kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[3675] Ein ordentliches, arbeitsames Kindermädchen wird sogleich zu miethen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3640] Um den vielen Fragen weiterhin zuvorzukommen, warum ich, gegen meine zuvor zu erkennen gegebene Absicht, nicht in Ungarn geblieben sei, mögen hier die Haupt-Ursachen angegeben werden. Erstens, die dortigen Deutschen, ungleich den andern jenes Land bewohnenden Völkerschaften, welche letztere an ihrer Nationalität festhalten, sprechen, dem auf dem Reichstag durchgesetzten Beschluß zufolge, schon mehrst ungarisch und sind, zumal die jüngere Generation, zum Theil wahre Ungromanen, die sich ihrer Sprache und Abstammung zu schämen und den Nicht-Ungarn zu verachten affectiren, etwa wie die Deutschen in Nord-Amerika, denn der Deutsche unterwirft sich leicht und begeistert sich gern für Fremdes. Dann ist das Zurückstehen des größten Theils der Einwohner in der Civilisation und der Anblick des unter dem Druck gehaltenen gemeinen Volks (misera plebs) eben auch nichts, was den aus unsern Gegenden Hervorgegangenen erfreuen und festhalten könnte. Dagegen dürften Geschäftstreibende dort ein gutes Feld finden und eine Karpathenreise wäre jedem Naturfreund zu rathen. **M. Cunow.**

[2617] Die vom 1. Januar 1843 ausgestellten Schuldscheine zu 5% Zinsen können sofort überwiesen oder deren Zahlung angewiesen werden.

Ausgenommen sind Litt. G. No. 461. à 1000 fl., Litt. N. No. 72. à 1000 fl. und Litt. B. à 500 fl., deren Cedirung nach Vertrag geschehen und laut Schuld-Contract annullirt erscheinen.

Görlitz und Reichenberg, 15. Novbr. 1846. **Gustav Ulbrich.**

[3641] Montag, als den 23. d. Mts., Abends 6 Uhr, wird auf dem Saale der Societät die letzte Tanzmusik vor dem Weihnachtsfeste gehalten werden. Mit verschiedenem frischen Gebäcke, warmen und kalten Speisen und dergleichen Getränken werde ich aufs beste versehen sein. Recht zahlreichen Besuch erwartet **E. Held.**

[3644] Sonnabend den 21. November lade ich zum Gänseschmaus ergebenst ein und bitte um gütigen Zuspruch **J. Herkner.**

[3618] Kommenden Montag ladet zur letzten Tanzmusik ergebenst ein

Strohbach.

[3642] Künftigen Sonntag ist Karpfenschmaus und noch mehr in Ober-Ludwigsdorf bei **Reitsch.**

[3643] Sonnabend, als den 21. November, ladet zum **Schweinschlachten** und **Wurstschmaus** ergebenst ein. **Fetter.** Fischmarkt.

[3676] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Montag, als den 23. d. Mts., ladet zur öffentlichen letzten Tanzmusik ganz ergebenst ein

F. Scholz im Wilhelmsbade.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** und **Hoyerswerda** ist zu haben:

Der Preußische Bagatell- und der summarische Prozeß
in seiner durch die Verordnung vom 21. Juli 1846 erlangten Gestalt
von **A. Alker**, Land- und Stadt-Gerichts-Rath.
gr. 8. geh. 12 Sgr.

Pestalozzi, seine Zeit, seine Schicksale und sein Wirken.
Eine
Schrift für Freunde der Menschenbildung und Förderer einer bessern Zukunft.
Von Dr. J. B. Bandlin.
Preis 20 Sgr.

Fremdenliste vom 9. bis incl. 15. November.

Gold. Strauß. v. Einsiedel u. Fam., Oberstlieut. a. Drehsa. Ufer, Maler a. Dresden. Berger u. Richter, Fabrik. aus Wehrsdorf. Franke, Uhrm. a. Schweidnitz. — Weiß. Roß. Bürckner, Kfm. a. Oranienbaum. — Gold. Krone. Grimm, Kfm. a. Leipzig. — Schwerdtfeger, Kfm. a. Zittau. Martin, Kfm. a. Chemnitz. Anders, Virtuos a. Berlin. Pietzsch, Mechan. a. Chemnitz. Ludwig, Insp. a. Diesa. Schupke, Gastwirth, u. Meier, Förster aus Keula. Hoffmann, Kfm. a. Hirschberg. Volkner, Kaufm. a. Glatz. Wenzel, Ing. a. Berlin. Abitsch, Kfm. a. Leipzig. Obst, Kfm. a. Chemnitz. Tellmann, Kfm. a. Berlin. — Stadt Berlin. Hauck u. Frau, Gutsb. a. Grottkau. Kaßner, Ger.-Aktuar ebdhr. Steinhausen, Kfm. a. Glogau. Runnenberg, Kaufm. a. Nürnberg. Mad. Wagner a. Berlin. Kegler, Fabr. a. Schönlinde. Elbogen, Kfm. a. Jungbunzlau. Prätze, Gutsb. a. Seifhennersdorf. Moras, Kfm. a. Odenkirch. Weise, Kfm. a. Bischofswerda. Fensky, Kfm. a. Sorau. Schimmeyer, Kaufm. a. Berlin. Surmann, Kfm. a. Bremen. v. Steinbach, Gutsb. a. Schreibersdorf. Fr. Gräfin v. Lippe a. See. Sattig, Kfm. a. Remscheid. — Gold. Baum. Keutel, Gastw. a. Halbau. Schwietz, Aufseher a. Groß-Döbern. Franz, Pastor a. Schwerta. August, Handelsm. a. Schwarzbach. Löbnitz, Kfm. a. Leipzig. Tzschucke, Buchhändler a. Potsdam. Agathe Rosenlaub, Schauspielerin a. Italien. Kathar. Kirschroth, Schauspiel. a. Mainz. — Braun. Hirsch. Schneider, Kfm. a. Düsseldorf. Labus, Musikdir. a. Ratibor. Cohn, Kfm. a. Löwenberg. Wiesenthal, Kfm. a. Sagan. v. Nostitz, Gutsb. a. Dresden. Dr. Hahn, Gen.-Superint. a. Breslau. Vogel, Kfm. a. Dresden. Lachmann, Kfm. a. Eisenach. Rogge u. Gemahlin, Kaufm. a. Bremen. Krause, Reg.-Rath a. Berlin. Henz, Baudir. ebdhr. Eichmann, Kfm. a. Aachen. Pick, Kfm. a. Mehlig. Haimann, Kfm. a. Breslau. v. Grunwald, Major a. D. a. Schmiedeberg. Oehmichen, Oecon. a. Hartmannsdorf. Jacobi, Rittergutsb. ebdhr. v. Buchwald, Rittmstr. a. Oschatz. Treutler, Ingen. a. Hirschberg. Lemke, Kfm. a. Breslau. Ermrich, Kfm. ebdhr. Seitz, Negot. a. Paris. Löwenstein, Restaurateur a. Kohlfurth. Dombera, Kfm. a. Gera. Gierschner, Partik. a. Breslau. Rösler, Agent ebdhr. Schumacher, Kfm. a. Gräfenhausen. Röder, Kfm. a. Leipzig. Bar. v. Lariß, Partik. a. Polen. Brewer, Kaufm. a. Dombach. Pappenheim, Kfm. a. Leipzig. Barth, Kfm. ebdhr. Fr. v. Dallwitz a. Waldau. Bar. von Schönburg a. Bibran. v. Haugwitz, Gutsb. a. Mengelsdorf. v. Pförtner, Gutsb. a. Schönbrunn. Barott, Schuldir. a. Bernstadt. Stockmann, Kaufm. a. Leipzig. Hempel, Kaufm. a. Hirschberg. Winkopp, Kfm. a. Leipzig. v. Pose, Gutsbesitzer a. Rudelsdorf. Bärtsch, Kaufm. a. Leipzig. Niche, Maschinenbauer a. Schmiegel. Schäffer, Wegebaumeister a. Lüben. von Selchow, Regierungs-Assessor aus Liegnitz. Hertel, Oeconom aus Breslau. Martins, Baurath aus Langenau. Bar. v. Zeschwitz, Gutsbes. a. Breslau. Arend, Kfm. a. Dessau. Kretschmer, Kfm. a. Leipzig. Schäffer, Kfm. aus Constadt. — Kronprinz. Scholz, Fabrikbes. a. Goldberg. Pohl, Handelsm. a. Hoyerswerda. Wagner, Handelsmann a. Cottbus. Wende, Handelsmann a. Rawiez. Gütschal, Liefer. a. Költsch. — Pr. Hof. Glaßer, Kfm. a. Leipzig. Schmidt, Kaufm. a. Altenburg. v. Barchwitz, Gutsbes. a. Lodenau. Beck, Kfm. a. Dresden. Strecker, Insp. a. Kohlfurt.
